

Monatliche Mittheilungen
des
Naturwissenschaftlichen Vereins
des
Regierungsbezirkes Frankfurt.

Herausgegeben

von

Dr. E. Huth in Frankfurt a. Oder.

Abonnementspreis

für den Jahrgang von der Redaction direct bezogen 3 Mark jährlich. Frankfurter Mitglieder des Vereins erhalten die „Monatl. Mittheilungen“ kostenfrei ins Haus geliefert; auswärtigen Mitgliedern werden dieselben gegen jährlich 50 Pf. Porto- und Expeditionsgebühren zugesendet, für das Ausland betragen die Gebühren 75 Pf.

Inhalt: von Gellhorn: Bericht über den dritten internationalen Geologen-Kongress. — Mühlporth: Idar und seine Steinschleifereien. (Schluss.) — Huth: Verzeichniss der seit 1882 neu beobachteten Pflanzen und Standörter der Umgegend Frankfurts. (Schluss.) — Vorläufige Ankündigung von Neuhaus: Diptera marchica. — Protokoll der Vereinssitzung am 12. October. — Tagesordnung für die nächste, am 9. November stattfindende Sitzung.

Bericht über den dritten internationalen Geologen-Kongress in Berlin in 1885.

Von Bergrath von Gellhorn.

Wenn ich, meinem Versprechen gemäss, Ihnen, meine Herren, einen Bericht geben will über den dritten internationalen Geologen-Kongress, so dürfen Sie keine umfassenden Mittheilungen über diese grosse Vereinigung erwarten, vielmehr, im Rückblick auf die Grossartigkeit der Sache, nur aphoristische Angaben. Bekanntlich fand der erste Geologen-Kongress im Jahre 1878 in Paris statt, welcher sich zwar damals schon „international“ nannte, zu welchem man indess die deutschen Gelehrten nicht eingeladen hatte. Damals wurde berathen über gleichmässige Bezeichnungen der Glieder der Gebirgsformationen, der Petrefakten und über einheitliche Kolorirung geologischer Karten.

An dem zweiten internationalen Kongresse, welcher 1881 zu Bologna zusammentrat, beteiligten sich aber auch deutsche Forscher. Von diesen ging der mit Beifall angenommene Vorschlag aus: eine grosse, ganz Europa umfassende geologische Karte anzufertigen. Es wurde demgemäss auch beschlossen, dieses Riesenwerk in Berlin herstellen zu lassen, man ernannte zur Ueberwachung der Ausführung ein

internationales Komitee und wählte zu Direktoren desselben die Herren Professor Dr. Beyrich und Geheimen Bergrath Hauchecorne in Berlin.

Der dritte internationale Geologen-Kongress tagte in der Zeit vom 28. September bis einschliesslich 3. October d. J. zu Berlin; zwar sollte er bereits im Vorjahre zusammentreten, allein die damals im Süden und Westen Europas wüthende Cholera vereitelte dies Unternehmen. Nachdem nun am 28. September Vormittags eine Versammlung des Konseils des Kongresses im Reichstagsgebäude und Nachmittags eine gesellige Vereinigung der Mitglieder des Kongresses ebendasselbst stattgefunden hatte, wurde der Kongress am 29. September Vormittags im grossen Sitzungssaale des Reichstags in Gegenwart von 253 Geologen und 2 Geologinnen durch den Vorsitzenden Sgr. Capellini aus Bologna eröffnet. Es erhielt zunächst Se. Excellenz der Kultusminister Herr von Gossler das Wort. Dieser hiess im Namen der preussischen Regierung alle Theilnehmer herzlich willkommen in der Heimath von Leopold von Buch und Alexander von Humboldt, reihte an das Willkommen den Dank, dass durch die Beschlüsse von 1881 die Ausführung der geologischen Karte von Europa uns anvertraut wurde, und hofft, dass Geologen, welche immermehr in das Studium der umgestaltenden Kraft der Atmosphäre und des Wassers sich vertieft und sich mit der Vorstellung vom Kreislauf der Felsen befreundet haben, ihre Arbeitsfreudigkeit nicht verlieren werden angesichts des wässerigen Kreislaufs des Diluviums. Gerne geben wir uns — so führte der Herr Minister weiter aus — der Hoffnung hin, dass der graue herbstliche Himmel der nordischen Tiefebene nicht allein ernstes Streben nicht beeinträchtigt, sondern, dass auch in ihren Bewohnern ein warmes, der Gastfreundschaft geöffnetes Herz für die Männer der Wissenschaft schlägt. Diesem begrüssenden Zurufe wurde noch ein weiteres Wort angereiht und dem Gedanken Ausdruck gegeben: über die Organisation der wissenschaftlichen Arbeit und die Stellung der internationalen Kongresse zu dieser Organisation. Nach weiterer Ausführung dieses Gedankens wirft der Herr Minister die Frage auf: sind die internationalen, wissenschaftlichen Kongresse berufen und befähigt, als ein lebendiger Faktor eingereiht zu werden in die Organisation der wissenschaftlichen Arbeit? Er bejaht diese Frage im Hinblick auf andere Kongresse, welche in dieser Richtung mit grösstem Erfolge bereits vorgearbeitet haben, und stellt dann die Frage so: In welcher Weise, in welcher Richtung, mit welchen Mitteln haben sich die Kongresse bei der Lösung der Aufgabe zu betheiligen? Auch hierzu giebt der Herr Minister einige Winke. Er meint — um nur Einiges hervorzuheben — es wird sich vor Allem

die auf einem Kongress vertretene Wissenschaft nicht abschliessen dürfen, vielmehr den Zusammenhang mit den Schwesterwissenschaften aufsuchen und pflegen müssen; auch wird es sich weiter empfehlen, vorzugsweise Gegenstände zu behandeln, deren Erörterung nicht trennt, sondern vereinigt; endlich wird es ein Kongress unternehmen müssen, konkrete Aufgaben zu stellen, welche gemeinsam in jedem Lande nach gleichen Gesichtspunkten oder nach einem Gesamtplane oder nach seinen individuellen Eigenthümlichkeiten zu lösen sind. Zum Schluss hebt der Herr Minister noch hervor, dass man aus seinen Ausführungen das hohe Interesse ersehen wolle, welches die preussische Regierung den Bestrebungen der Geologen entgegenbringt und schliesst seine Rede mit dem alten deutschen Bergmannsrufe: Glückauf! Glückauf zur harmonischen Arbeit, Glückauf zu fruchtbringendem Schaffen und zur Mehrung und zum Gedeihen der Wissenschaft.

Der Kongress schritt sodann zu seiner Konstituierung; er wählte mit Acclamation zum Präsidenten den Professor Beyrich in Berlin, zum Ehrenpräsidenten Excellenz von Dechen aus Bonn, den Geheimen Bergrath Hauchecorne in Berlin zum Generalsekretair, 20 Vertreter der verschiedenen Staaten zu Vicepräsidenten, 4 Sekretaire und 1 Schatzmeister.

Beiläufig will ich hier nur erwähnen, dass von den 255 Theilnehmern an dem Kongress 163 aus Deutschland, 16 aus Oesterreich-Ungarn, 18 aus Italien, 11 aus Grossbritannien, 10 aus Frankreich, 9 aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, 6 aus Belgien, 6 aus Russland, 3 aus Schweden, 3 aus der Schweiz, 2 aus Norwegen, 2 aus den Niederlanden und je einer aus Spanien, Portugal, Rumänien, Brasilien, Indien und Japan stammten, darunter gewichtige Namen. Von Letzteren erwähne ich nur kurz: Credner, Fraas, Geinitz, von Gümbel, von Könen, Laspeyres, von Lasaulx, Lepsius, Reiss, Baron von Richthofen, Römer, Virchow, Zirkel und von Zittel und von Ausländern: Posepny, Stur aus Oesterreich, Cogels, Dewalque aus Belgien, Gee und Hall aus den Vereinigten Staaten, de Lapparent aus Frankreich, aus Grossbritannien Geikie und Hughes, aus Italien Capellini, Baron de Zigno, aus Russland Nikitin, aus der Schweiz Renevier, und endlich aus Schweden Torell.

Interessant dürfte es noch sein zu erfahren, dass auch ein Theologe aus Frankreich in seinem geistlichen Ornate den Sitzungen des Kongresses beiwohnte, auf dessen Visitenkarte es wörtlich heisst: Professeur Hipolyte Caudéran, Hydrogéologue, successeur de l'Abbé Richard à Montlieu.

Am 29. September Nachmittags 2 Uhr wurde die geologische Ausstellung in dem Hause der geologischen Landesanstalt und Bergakademie, Invalidenstrasse 44, eröffnet und

Abends 6 Uhr fand die erste Sitzung des Kongresses im Reichstagsgebäude statt. Gegenstand der Berathungen bildeten Vorschläge der Kartenkommission über die Ausführung der grossen geologischen Karte von Europa auf Grund eines Berichts des Sekretairs der Kommission, Professor Renevier-Lausanne.

Auf die geologische Ausstellung in der Bergakademie komme ich später zurück, hier will ich aber erwähnen, dass die topographische Grundlage der geologischen Karte von Europa fertiggestellt ist. Die Karte ist im Maassstab von 1 : 1.500.000 zur Ausführung gelangt, also im 15mal verkleinerten Maassstab unserer Generalstabskarten, wird etwa 47 Sektionen enthalten, welche eine Wandfläche von rund 8 Quadratmetern bedecken, weshalb in Aussicht genommen ist, dieselbe in Form eines Atlas erscheinen zu lassen. Zur Kolorirung dieser Karte werden — nach Vereinbarung — folgende Farben angewendet werden: für das Quartär hell neapelgelb; Tertiär schwefelgelb; Kreide grün; Jura blau; Trias violet; Perm ochergrau; Carbon rein grau ins schwärzliche; Devon braun; Silur grünlich grau; Cambrium röthlich grau; für die archäische Gruppe ist rosa gewählt und für die verschiedenen Eruptivgesteine theils carmin- theils zinnoberroth. Die verschiedenen Unterabtheilungen in den sedimentären Schichten sollen durch hellere und dunklere Farbentöne gekennzeichnet werden.

In den übrigen 4 Sitzungen vom 30. September bis einschliesslich 3. October wurde von 2 Mitgliedern der Kommission für die Einheit der geologischen Bezeichnungen über 2 wichtige Dinge berichtet und berathen. Es referirte nämlich:

1. Professor Dewalque-Lüttich über die Benennung der einzelnen geologischen Schichtenreihen in ihrer aufsteigenden Reihenfolge; alsdann

2. Professor Neumayr-Wien über die vom Kongress beschlossene Herausgabe eines nomenclator palaeonthologicus.

Zu 1 über die Benennung der geologischen Schichtenreihen erhob sich eine lebhafte Debatte, denn jeder der Herren Geologen vertheidigte die in seinem Lande üblichen Bezeichnungen als die geeignetsten. Man verständigte sich indess dahin, dass die heute am meisten gebräuchlichen Bezeichnungen der Haupt-Gebirgsformationen im Grossen und Ganzen beizubehalten seien, dass aber über die Benennung der Unterabtheilungen in den Hauptformationen das Nähere im nächsten Kongress beschlossen werden solle.

Was alsdann 2tens die Herausgabe eines nomenclator palaeonthologicus betrifft, so legte Herr Professor Neumayr einen Entwurf dazu vor, der allseitig Anerkennung fand. Aber die Arbeit wird bis zur Vollendung noch vieler Jahre bedürfen und wir werden die Früchte dieser Anstrengungen

wohl kaum geniessen, wohl aber die Geologen, die nach uns kommen.

Bezüglich der geeignetsten Ausnutzung der Tageszeit war beschlossen worden, die Vormittage zur Besichtigung der Museen und der Sammlungen in denselben zu verwenden, zu den Sitzungen aber stets Nachmittags 2 Uhr zusammen zu kommen. Die erste Hälfte der Sitzungen war immer den wissenschaftlichen Aufgaben gewidmet, die letzte Hälfte den Vorträgen. Hier die Museen aufzuführen, welche von den Kongress-Mitgliedern unter kundiger Führung besucht wurden, erscheint nicht nothwendig, da die Namen jener ja hinreichend bekannt sind; aber es sollen an dieser Stelle noch die interessantesten Vorträge Erwähnung finden, welche gehalten worden sind. Es sprachen: Herr Jacquot über eine geologische Karte der Umgegend von Paris; Herr von Szabó über die neue geologische Karte von Schemnitz; Herr Reusch-Christiania über einen im Jahre 1884 in Norwegen niedergefallenen Meteoriten, mit einigen allgemeinen Bemerkungen über Meteoriten, deren Zusammenhang mit den Kometen u. s. w.; Herr Dupont über seine Methode, den Ursprung der Kalksteine zu bestimmen; Herr Naumann über den geologischen Bau von Japan; Herr Ochsenius über die Bildung der Steinsalzlager; Herr Ober-Berghauptmann Huysen behandelte Beobachtungen über Temperaturen in tiefen Bohrlöchern. In diesem sehr interessanten Vortrage konstatarie er, dass das gegenwärtig tiefste Bohrloch der Erde sich in Preussen befindet und zwar bei Schladebach, zwischen Halle und Leipzig unweit der Grenze. Dieses Bohrloch hatte Ende September eine Tiefe von rund 1656 Metern = 5286 preussische Fuss erreicht und wird fortgesetzt, da die Weite des Bohrloches in seinem Tiefsten noch 48 Millimeter, also fast 2 Zoll beträgt. Die Temperatur an der tiefsten Stelle beträgt 44 Grad über Null nach Réaumur (55 Grad Celsius).

Der nächste, also 4te internationale Geologen-Kongress findet im Jahre 1888 in London statt, zu welchem Excellenz von Dechen als Ehrenpräsident, Professor Beyrich als Präsident und der Geheime Bergrath Hauchecorne als General-Sekretair mit Acclamation wieder gewählt wurde. In der Nachmittagssitzung am 3. October fand alsdann der feierliche Schluss der Verhandlungen des 3ten internationalen Geologen-Kongresses statt. Herr Copellini-Bologna, welcher den Vorsitz wieder übernommen hatte, leitete denselben durch eine Ansprache ein.

Idar und seine Steinschleifereien.

Von Gymnasiallehrer Mühlporfth.

(Schluss.)

Ausser den genannten Steinen kommen aus der Familie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des
Naturwissenschaftlichen Vereins des
Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1885/86

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): von Gellhorn

Artikel/Article: [Bericht über den dritten internationalen
Geologen-Kongress in Berlin 1885. 99-101](#)

